



Verlegt und Schriftleitung: Theodor Graf, Mildbad, Wilhelmstraße 96. Telefon 179. — Wohnung: Wiesengasse 66.

Nummer 178

Februars 179

Donnerstag, den 1. August 1929

Februars 179

64. Jahrgang.

### Lugusbauten und Glendquartiere

Die 45 deutschen Großstädte, in denen heute mehr als ein Viertel der Reichsbevölkerung überhaupt sich vereint, haben ihren Zuschußbedarf, wie die neueste Veröffentlichung der Reichsfinanzstatistik mitteilt, von 1517 Millionen Mark im Haushaltsjahr 1925/26 auf 1591 Millionen 1927/28 erhöht. Wie verwenden die deutschen Großgemeinden diese ungeheure Summe, die alljährlich in Gestalt von Steuern, Gebühren und sonstigen Abgaben, sowie in Form von Betriebsüberschüssen städtischer Unternehmungen dem allgemeinen Erwerbsebenen entzogen wird? Die Antwort der Reichsfinanzstatistik, die zunächst nur „vorläufige Ergebnisse“ gibt, ist leider etwas dürftig. Dem kurzen Ueberblick ist zu entnehmen, daß 1927/28 vom gesamten großstädtischen Zuschußbedarf 32,9 Prozent auf das Wohlfahrtswesen, 21,9 Prozent auf das Bildungswesen, 19,7 Prozent auf allgemeine Verwaltung, Polizei, verschiedene Anstalten und Einrichtungen, 18,6 Prozent auf das Wohnungswesen und 6,9 Prozent auf die Wirtschafts- und Verkehrsförderung entfielen.

Wohlfahrtswesen, Wirtschaft und Verkehr — kann es heute, da alle Kraft des deutschen Volks dem Wiederaufbau gesunder Erwerbsgrundlagen gelten muß, einen wichtigeren Wirkungsbereich der Kommunalpolitik geben? Ein Viertel des ganzen Haushalts für diese Zwecke, das ist bedenklich wenig, und der Prozentsatz vermindert sich noch, wenn wir vom Aufwand für Wohnungswesen die recht erheblichen Kosten der „Wohnungsämter“ abziehen und zugleich erfahren, daß vom Wirtschafts- und Verkehrsfonds der weitestgehende Teil auf Straßenbau und allgemeine Bauverwaltung kommt. Hiernach bleibt nämlich von den rund zwei Milliarden Mark des Zuschußbedarfs der deutschen Großstädte nur gerade noch ein halbes Prozent für die Förderung von Landwirtschaft, Industrie, Gewerbe, Handel und Verkehr übrig, eben noch 10 Millionen Mark. Das ist, netto Kasse, die wirtschaftspolitische Gegenleistung, die das freie Wirtschaftsleben im Austausch für seine ungeheuren Abgabenlasten, zumal für die von den Städten direkt erhobenen Grund- und Gewerbesteuern, empfängt!

Man möchte von der Statistik ferner auch gern erfahren, in welchem Verhältnis die städtischen Ausgaben für Wohnungsbau zu den Aufwendungen für sonstige städtische Bauprojekte im ganzen stehen. Darüber schweigt sich die Statistik leider aus. Die Bauausgaben sind überall mit eingeschachtelt, Museumsbau beispielsweise beim Bildungswesen, Bau von Verwaltungsgebäuden bei der allgemeinen Verwaltung usw.; eine spezielle Ausgliederung liegt bisher noch nicht vor.

Zum Glück ist die Reichsfinanzstatistik nicht die einzige Quelle von Zahlenmaterial über kommunale Finanzgebarung. Wenn man auch nicht immer die Haushaltspläne sämtlicher 45 Großstädte Deutschlands lückenlos beisammen haben kann, so sind doch Stichproben möglich, und diese zeigen zur Genüge, daß die Wohnungs- und Bauwirtschaft vieler deutscher Gemeinwesen heute, hochsommerlich gesprochen, einen „Stich“ hat. Was bauen deutsche Großstädte der Gegenwart am liebsten? In neun von zehn Fällen sicherlich etwas, womit man repräsentieren, Nachbarstädten Wettbewerb machen und womöglich einen neuen „Record“ aufstellen kann. Auf die größte Schwimmhalle der Welt folgt das größte Stadion, der größte Schornstein der Welt, nur vom größten Wohnungselend der Kulturwelt sprechen unsere deutschen Großstädte weniger gern.

Da werden mit Hunderttausenden von Mark Planetarien angeschafft, gebaut und eingerichtet — als „werbende“, rentable Anlage, als Lädenbühnen wird dann häufig ein Kino dazugeliefert — und mit Millionen baut man Luxusvillabäder. In München kündigte man kürzlich ein Feuerwerk „Himmel und Hölle“ an, natürlich „das größte der Welt“. Besondere Ehre legte man darein, daß bei diesem „Dichtfest“ „Abertausende von Mark“ verpulvert wurden und daß die Stadt im Licht von 50 000 Leuchtkörpern erstrahlte. Ähnlich war es in Stuttgart. Dabei aber gibt es Wohnungen — und das sind noch nicht einmal die elendesten — die in einem früheren Stall eingebaut sind und wo sechs tuberkulöse Kinder in zwei Betten zusammengebrängt sind. Vor 15 Jahren, als wir noch reich und das Großstadteland nicht so groß war, konnte man sich ein bishen kommunales Luxus allenfalls gefallen lassen. Heute jedoch, wo in Glendquartieren Tausende von jungen Menschen den Reim der Schwindsucht und des sittlichen Verfalls empfangen, ist die prohijre Bauwirtschaft, die den Hauszinssteuergroschen auch nur zum Teil in Museen und Palästen verbaut, eine Sünde an der Nation.

### Neue Nachrichten

#### Sven Hedin beim Reichspräsidenten

Berlin, 31. Juli. Der Herr Reichspräsident empfing heute den Forscher Dr. Sven Hedin, der sich zurzeit auf der Durchreise für einige Tage in Berlin aufhält.

### Tagespiegel

In der nächsten Woche wird unter dem Vorsitz des Reichsarbeitsministers Wiffell in München eine Konferenz der Länderminister über die Neuregelung der Arbeitslosenversicherung stattfinden.

An der Verfassungsfeier der Universität Köln hat der weitestgehende Teil der Studenten nicht teilgenommen.

Die Reparationskonferenz in Haag, die 33. Konferenz seit dem Waffenstillstand, soll nach neueren Meldungen nun doch am 6. August beginnen. Auch die kleineren „Gläubigerstaaten“ sind dazu eingeladen worden, obgleich Deutschland gegen ihre Beziehung war.

#### Sven Hedin über seine Reise und Pläne

Hamburg, 31. Juli. Die „Hamburger Nachrichten“ veröffentlichen eine Unterredung mit dem berühmten schwedischen Forscher Sven Hedin. In Berlin will ich mich, so erklärte Sven Hedin, mit meinem Verleger Brockhaus besprechen und die Frage der Briefmarken regeln, deren Ausgabe die Ränkingregierung der Expedition gestattet hat. Es sind 7 meteorologische Stationen errichtet, die nur mit Rundfunkgeräten ausgestattet sind u. auf denen das Rauner Zeitzeichen empfangen wird. Ein junger Deutscher, Dr. Waldemar Hande, hat Erstaunliches auf dem Gebiet der Meteorologie geleistet. Er hat allein 353 Pilotballons in die Stratosphäre entsandt. Die höchste erreichte Höhe betrug 21 200 Meter.

Das Hauptgebiet unserer Tätigkeit ist das Gebiet von Kantsu. Die Expedition hat einen Stab von 22 Gelehrten und außerdem eine Begleitmannschaft. Im ganzen gehören ihr 74 Personen an. Sobald wie möglich werde ich wieder nach Asien zurückkehren, aber noch weiß ich nicht, auf welchem Weg. Viel wird davon abhängen, wie sich die Dinge in der Mongolei gestalten. Die Expedition muß noch mindestens zwei Jahre arbeiten. Schon zwei Jahre zehn Monate ist sie unterwegs. Zunächst konnten wir die Eisenbahn benutzen, dann wurden Automobile und in der Wüste Gobi vorwiegend Kamelkarawanen verwendet. Von großem Nutzen für uns war der Karawanenführer Larion, ein Schwede.

An Manuskripten habe ich viel fertiggestellt, es fehlt aber noch viel und ich weiß nicht, ob mein neues Werk bald erscheinen kann. 16 000 Meter Film wurden bis jetzt hergestellt. Daraus ist ein Weltfilm zusammengestellt, der 2 500 Meter umfaßt und unter dem Titel „Mit Sven Hedin in der Gobiwüste“ bald laufen wird.

Sven Hedin sprach hierauf von den Leistungen der Fachgelehrten der Expedition. Astronom Lund untersuchte die Pendelschwingungen, etwas ganz Neues für Innerasien, und Erdmagnetismus. Außerordentlich sind auch die Erfolge der Geologen. Die Ufer des alten Sees Lop-nor und die alten Seen Zentralasiens sind vermessen worden. Bedeutsam sind die Dinosaurierfunde. Es handelt sich um ältere Formen des Dinosaurus, als sie sonst gefunden werden. Der Archäologe hat über 20 000 Gegenstände gesammelt, die hauptsächlich aus der Steinzeit stammen. Dr. Hummel, ein Deutscher, der Arzt der Expedition, ist zugleich Botaniker und Zoologe und nimmt auch anthropologische Messungen vor.

An der Expedition nehmen noch zwei Forscher für Tiere und Pflanzen der Urzeit teil. Major Zimmerman, ein Deutscher, leitet eine Station in der Wüste Gobi. Seit vielen Monaten habe ich nichts mehr von ihm gehört, hoffe aber, daß es ihm gut geht. Er hat seine Station erfolgreich gegen Räuber verteidigt und interessante Beobachtungen gemacht. Bisher haben wir kein Menschenleben verloren. Am Schluß der Unterredung erklärte Sven Hedin, daß er sich nur auf Reisen wohl fühle, daß er nicht lange in Schweden bleiben werde und selbst in Stockholm in seinen eigenen Zimmern sich nur als Gast betrachte.

#### Keine Verfassungsfeier in München

München, 31. Juli. Soweit bis jetzt bekannt ist, wird in diesem Jahr wie seither in München keine amtliche Verfassungsfeier stattfinden. Nur die in München anässigen Reichsbeamten werden in engem Kreis sich zu einer Feier zusammenfinden.

#### Um den Religionsunterricht in Sachsen

Dresden, 31. Juli. Der Sächsische Landtag hat mit den Stimmen der demokratischen, sozialdemokratischen und kommunistischen Fraktionen den Wegfall des Religionsunterrichts in den beiden ersten Schuljahren beschlossen. Da der Beschluß nach einer Entscheidung des Reichsgerichts vom 4. November 1920 dem Artikel 174 der Reichsverfassung widerspricht, hat die Leitung der evangelisch-lutherischen Landeskirche gegen den Landtagsbeschluß beim Ministerium für Volksbildung Einspruch erhoben.

#### Der Streit in Lippe

Detmold, 31. Juli. Das linksgerichtete Landespräsidium

hatte zum Vorstand der evangelischen Volksschule des Landes den religionslosen Schulrat Dr. Walther ernannt. Darauf wurde ein Volksbegehren der bürgerlichen Parteien auf Auflösung des Landtags ins Werk gesetzt. Die Einzeichnungen zum Volksbegehren erfolgten in solchem Ausmaß, daß das Landespräsidium nun die Ernennung Walthers acht Tage vor Schluß der Einzeichnungsfrist zurückgezogen hat.

#### Landesverrat

Braunschweig, 31. Juli. Das Große Schöffengericht verurteilte den 26jährigen Kaufmann Kurt Wittekop wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu 4 Monaten Gefängnis. Wittekop hatte sich auf Grund einer Zeitungsanzeige, in der eine Firma in Holland junge Leute bei hohem Verdienst suchte, an diese Firma gewandt und erhielt von ihr Geld und Fahrkarten. Dafür mußte er politische und militärische Geheimnachrichten liefern. Die angeblühende holländische Firma war eine Hauptstelle des französischen Spionagedienstes.

#### Die französische Abordnung für die Haager Konferenz

Paris, 31. Juli. Die französische Abordnung für die Haager Konferenz wird laut „Matin“ aus folgenden Personen bestehen: Ministerpräsident Briand, Finanzminister Chéron, Sekretär im Außenministerium Berthelot, Gouverneur der Bank von Frankreich Moreau, Ratsmitglied Briands Legier, Rechtsfachverständiger des Außenministeriums Fromageot, sowie mehreren Sachverständigen, darunter dem Archivar der Bank von Frankreich Quésneq.

#### Der Arbeitskampf in England

London, 31. Juli. Die Blätter weisen auf den Ernst der Arbeitseinstellung in der Baumwollindustrie von Lancashire hin, die weitere Industrien in Mitleidenschaft zu ziehen beginnt, besonders die Kunstseidenindustrie. Die Blätter meinen, der englische Arbeitskampf werde der Industrie in Frankreich und Deutschland reichen Gewinn bringen.

#### Die russisch-chinesische Spannung

London, 31. Juli. Aus Schanghai wird gemeldet, die russisch-chinesische Spannung sei in den letzten Tagen eher schärfer als milder geworden. In der französischen Niederlassung in Schanghai wurden 250 chinesische Kommunisten verhaftet und Waffen und kommunistische Schriften beschlagnahmt, in denen ein Plan für einen Aufstand in Schanghai am 1. August entwickelt war.

Der Präsident der gelehrenden Versammlung in Ränking soll in einer Sitzung erklärt haben, es sei anrichtig, anzunehmen, daß das Sowjetbeere leistungsfähiger sei als das chinesische. Wenn bedauerlicherweise Feindseligkeiten entstehen sollten, so seien die Chinesen den Russen gewachsen. Solange China seinen nationalen Geist aufrecht erhalte, könne über den Ausgang eines Kampfes mit der Sowjetregierung kein Zweifel herrschen.

#### Gefecht zwischen Weißrussen und Sowjetrussen?

Tokio, 31. Juli. Bei den Behörden der unter japanischer Verwaltung stehenden südmandschurischen Eisenbahn ist eine Meldung eingegangen, wonach am Sonntag in der Nähe von Jman, etwa 400 Kilometer nördlich von Wladivostok, ein Gefecht zwischen Weißrussen und Sowjetrussen stattgefunden haben soll, bei dem etwa 100 Mann getötet oder verwundet worden seien. Eine Bestätigung von anderer Seite liegt nicht vor.

### Württemberg

#### Besuch des Kirchenpräsidenten auf dem Mainhardter Wald

ep. Wüstenrot, 31. Juli. Der vergangene Sonntag brachte uns den Besuch des neuen Kirchenpräsidenten, der am Dienstag zuvor sein Amt angetreten hatte. Von nah und fern hatten sich zahlreiche Vertreter der Kirchengemeinden eingefunden. Die mit gemeinsamem Gesang und Gebet eröffnete Feier, die im Freien stattfand, war eine Kundgebung des Willens zur Kirche. Nach Worten herzlicher Begrüßung sprach der Ortspfarrer von Neubüthen, S. Rieber ergreifend über „Du und deine Heimat“.

Kirchenpräsident Wurm sprach über „Du und deine Kirche“. Als Prälat habe er den Plan gefaßt, bei der Kirchenvisitation im Weinsberger Bezirk den Waldgemeinden einen Besuch zu machen. Bei solchen Zusammenkünften erfahren wir, daß es die Kirche ist, die uns mit der Heimat, der irdischen und der ewigen und mit allen, die diese Heimat suchen, verbindet. Ohne Leidenschaft und Vorurteil sollte man zur Kirche stehen, denn sie gibt das göttliche Wort, Brot des Lebens und Kraft aus lebendigem Quell. Sie ist eine Rechtsgemeinschaft und als solche in bestimmten Formen verfaßt, aber sie ist auch eine Lebensgemeinschaft und







**Märkte**

**Ulmer Schlachthofmarkt.** Zutrieb: 2 Ochsen, 12 Färren, 9 Kühe, 6 Rinder, 130 Kälber, 129 Schweine. Preise: Ochsen 1. 50-54, Färren 1. 48-50, 2. 44-46, Kühe 2. 28-32, 3. 16-26, Rinder 1. 52-54, 2. 46-48, Kälber 1. 60-68, 2. 62-64, Schweine 1. 80-82, 2. 76-78 M.

**Heilbronner Schlachthofmarkt.** Zutrieb: 2 Bullen, 93 Jung-rinder, 9 Kühe, 126 Kälber, 134 Schweine. Preise: Bullen 1. 45-45, Jung-rinder 1. 52-55, 2. 47-50, Kühe 1. 30-34, 2. 22 bis 25, Kälber 1. 72-74, 2. 67-70, Schweine 1. 84-86, 2. 77 bis 80 M. Marktverlauf: mäßig belebt.

**Pforzheimer Schlachthofmarkt.** Zutrieb: 6 Ochsen, 5 Kühe, 42 Rinder, 23 Färren, 8 Kälber, 370 Schweine. Preise: Ochsen 1. 58-60, 2. 52-56, Färren 1. 55, 2. und 3. 52-49, Kühe 2. und 3. 42-48, Rinder 1. 60-63, 2. 55-58, Schweine 2. 98-99, 3. 89-91, 4. 86-89, 5. 76-79 M.

**Viehpreise.** Dalingen: Färren, 10 Monate alt, 820, 12 Mon. alt 970-1280, trüchtige Kühe 680-740, leere Kühe 430-580, Kalbinnen trächtig 620-750, leer 510-550, Jungvieh 1/2jährig 170 bis 185, 3/4jährig 215-235, 1/2jährig 250-280, einjährig 290-320, 1/2jährig 350-390. — Ergenzingen: Großvieh 500-650, Jungvieh 230-270. Munderkingen: Färre 223, Färren 280-330, Ochsen 530-750, Kühe 230-500, Kälber 190-70, Rinder 170-382. — Weilerstadt: Kalber 550-640, Jungvieh 230-265, Rinder 340 bis 368. — Wilmannsingen: ältere Ochsen 1000-1400, 1 1/2-2jährig 700-1000 das Paar, Kühe 350-600, Kalbinnen 460-650, Jung-rinder 300-420, Kälber 150-260 M.

**Fruchtpreise.** Valen: Kernen 13.20, Weizen 13.20, Roggen 11.20, Gerste 11.50, Haber 10.50. — Heidenheim: Kernen 13.60 bis 13.80, Weizen 12.10-12.80, Roggen 11, Haber 10-10.30. — Leutkirch: Gerste 23-24, Haber 23. — Tullfingen: Weizen 13.50-14, Gerste 12, Haber 12-13. — Waldsee: Haber 10.50 M.

**Allgäuer Butter- und Käse-Böcke Kempen.** 31. Juli. Wollereibutter 151-157, Verkauf: unverändert, Qualitätszuschlag nach Statistik der Vorwoche 7,2 Pfg. Weichkäse 20 Proz. Fettgehalt (grüne Ware) 40-43, Verkauf: unverändert. Allgäuer Emmentaler 45 Proz. Fettgehalt 105-116, Verkauf: unverändert. Die Preise sind Erzeuger-Verkaufspreise ab Station des Erzeugers ohne Verpackung für 1 Pfund.

**Leffnang.** 31. Juli. Frühhopfen. Der erste Frühhopfen ist hier am Montag gepflückt worden. Es dürften in dieser Woche noch einige Hopfenbauern mit der ersten Pflücke beginnen.

**Besitzwechsel.** Die den Geschwistern Ernst in Besigheim gehörige Aniel in der Enz ist durch Kauf auf den Bund für Bogelschuh übergegangen. Die Aniel wird künftig als Bogelschuh-anlage hergerichtet und benutzt werden.

**Stadt Wildbad.**

**Bergebung von Bauarbeiten am Mittwoch den 7. August, vormittags 11 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses.**

Zum Ausbau des Dachstoffs der Wilhelmschule kommen zunächst nachstehende Arbeiten zur Vergebung: Betonier- u. Maurer-Arbeiten, Zimmer-, Gips-, Schloffer- und Glaschner-Arbeiten. Pläne und Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamt zur Einsicht auf und es werden die Vergabungsunterlagen an Bewerber kostenlos abgegeben. Die Angebote sind in verschlossenem Umschlag, versehen mit der Aufschrift des betr. Handwerks, bis zum obigen Zeitpunkt einzureichen. Der Eröffnung und Bekanntgabe können die Bewerber anwohnen. Die Zuschlagserteilung bleibt dem Gemeinderat vorbehalten nach freier Auswahl unter den Bewerbern.

Stadtbauamt: M u t.

**Sprollenhaus-Enztal.**

**HOCHZEITS-EINLADUNG.**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkameradinnen und Schulkameraden zu unserer am Samstag, 3. August im Gasthaus zur Krone in Sprollenhaus stattfindenden

**HOCHZEITS-FEIER**

freudlichst einzuladen und bitten, dieses als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Karl Seyfried Anna Reichle  
Sohn des † Karl Seyfried Tochter des Adam Friedrich  
Sprollenhaus. Reichle, Holzhauser, Enztal.  
Kirchgang 10 Uhr in Enzklösterle.

Ronnenmih, 1. August 1929.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die wir bei dem Tode unserer geliebten Entschlafenen

**Friederike Günthner**  
Holzhauer Witwe

erfahren durften, sagen wir innigsten Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Stadtvikar für seine trostreichen Worte, dem Gesangsverein für seinen schönen Gesang, für die vielen Blumen- und Kranzspenden und allen denen, die sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleitet haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Unentbehrlich für jeden Autoführer**  
**Der neue**  
**Straßen-Verkehr**

Preis R.M. 6.50 von W. Borchert, Polizei-Major  
Zu haben: J. Paucke, Buchhandlg., Haus Schwaben.



**Auch die Schlanken finden**

die für sie passenden Größen fix und fertig vorrätig. Alle Schmitte sind von Künstlern in ihrem Fach genau berechnet. Es gibt keinen Fehlkaufl, ob Anzug oder Mantel.

Wenn je einmal eine Farbe oder Größe nicht fertig am Lager sein sollte, da ist Maß-Konfektion in wenigen Tagen da und kostet auch nicht mehr im

Haus für Bekleidung / Adolf Stern, Wilhelmstr.



**2 Aufklärungs-Tage**

über Fussbeschwerden und deren Behebung:

**Der „Chasalla“ - Fußspezialist**

ist am Freitag, 2. August 10 bis 1/2 14 Uhr, 15 bis 19 Uhr  
Samstag, 3. August

zwecks genauer

**Fußuntersuchung und Beratung kostenlos** zu sprechen. — Benutzen Sie diese günstige Gelegenheit zum Wohl Ihrer Füße!

Hygienische Fusspflege macht die Füße leistungsfähiger, befreit von Fusschmerzen, besonders wenn Sie

„Chasalla“ - Fußgelenkstützen mit Fersenkorb tragen. Ihr Gang bleibt jugendlich elastisch.

**Das Wohl Ihrer Füße**  
sichert  
**„Chasalla“**

GE-50-LEI Düsseldorf 1926  
GOLDENE MEDAILLE höchste Auszeichnung.

**Schuhhaus Bott**

Inhaber: Eugen Seydelmann  
Wildbad, Wilhelmstr. 26

Ordentliches, fleißiges

**Mädchen**

für die Kaffeeküche baldigst gesucht.  
Kaffee Wagner, Pforzheim.

**Visitkarten**

liefert in kürzester Frist die Buchdruckerei ds. Bl.

**Landes-Kurtheater**

Direktion: Steng-Krauß.  
Fernsprecher 135,  
Anfang jeweils abend 8 Uhr

Donnerstag, 1. August  
**Einmaliges Gastspiel**  
**Maria Fein**

von den  
Reinhardt-Bühnen Berlin-Wien und  
**Hans von Zedlitz**  
von der Tribüne, Berlin

**Herr Lamberthier**  
(Satan)

Kriminal-Schauspiel in 3 Akten  
von Louis Verneuil.

**GELDVERLUST**

die Folge nicht passenden Einkaufes!

Der Entschluß, einen neuen

**SACCO, SPORTANZUG, MANTEL**

usw. zu kaufen, reißt im einzelnen meistens erst im Laufe einiger Tage oder Wochen.

Ihr Anzug dann in einem guten Geschäft gekauft,

**MACHT IHNEN DAUERND FREUDE!**

Der gut sitzende Anzug bringt

**Ihre Persönlichkeit erst richtig zur Geltung!**

Besuchen Sie uns deshalb bitte bald — ohne Kaufzwang — in unseren tageshellen Räumen, welche zur Stoffauswahl wie geschaffen sind und auch Sie werden sicher etwas Passendes finden.

**JEDEN TAG MEHR KUNDEN**

aus der hiesigen Bevölkerung und Kurgästen beweist am besten das Vertrauen, das in uns gesetzt wird. Jeder Käufer verläßt zufrieden unser Geschäft, es ist dies natürlich mit die Folge unserer guten Information in dieser Branche.

**MASSANFERTIGUNG**

wird von langjährigem Fachmann erledigt.

Verlangen Sie unsere Kollektion in neuesten reinwollenen Stoffmustern, wir geben Ihnen dieselben gerne für kurze Zeit nach Hause.

**Chr. Schmid & Sohn**

Haus für Bekleidung und Sport

König Karlstr. 19  
neben d. Bergbahn



**Feinlich**  
wenn einer Hühneraugen hat und  
„Lebewohl“  
nicht kennt!

Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben Blech-dose (8 Pflaster) 75 Pl., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben: Eberhard-Drogerie Apotheker K. Plappert.

